

# Selbst ein Lesofant und sein Fest verändern sich: 1986 – 2009

Autor: Werner Kantner

**2009 feierte der Lesofant seinen 24. Geburtstag. Werner Kantner, Erfinder und Betreiber des Lesofantenfests, beschreibt Entstehung und Geschichte der beliebten und größten Kinderkunst-, Kreativitäts-, Leseanimations- und Werbeveranstaltung der Büchereien Wien für Kinder von zwei bis zwölf Jahren.**

## Der Lesofant ...

Vor langer Zeit, es wurde das Jahr 1986 geschrieben, wollten die Büchereien Wien (damals noch Wiener Städtische Büchereien genannt) für ihre jungen BesucherInnen einen Prospekt produzieren, der ihnen das breite Angebot der Büchereien für Kinder vermittelt. Um dies für Kinder ansprechender zu gestalten, sollte ein Maskottchen erfunden werden. Der damals schon berühmte Illustrator Winfried Opgenoorth konnte dafür gewonnen werden. Zwei Monate haben wir experimentiert, dann war er erfunden: der LESOFANT. Der Name Lesofant ist nahezu zufällig entstanden. LESO steht für Lesen, FANT für die Endsilbe von Ele-FANT, aber auch für den Anfang von FANT-asië. Elefant, weil wir beide überzeugt waren, dass das Maskottchen eine kräftige, gutmütige Figur haben sollte. Aber da der Lesofant nicht nur gutmütig sein sollte, sondern auch pffiffig und hellhörig, bekam er Hasenohren und seine orange Farbe. Weil wir mit dieser Fantasiefigur auch Comics machen wollten, haben wir ihr gleich die typischen vier Finger gegeben. Um den Comics eine persönliche Note geben zu können, bekam der Lesofant noch eine schwarze Tasche umgehängt, eine Zaubertasche!

## ... und wie er zu seinem Fest kam

Die damalige Vizebürgermeisterin Ingrid Smejkal war vom Lesofanten derart begeistert, dass sie mich bat, Plüschpuppen und Kostüme machen zu lassen und meine Idee, jährlich ein Lesofantenfest in der Hauptbücherei zu veranstalten, zu realisieren.

In der Steiermark wurde eine Firma für die Plüschpuppen-Produktion gefunden. Mit den Prototypen lief ich von Schule zu Schule und fragte die Kinder um ihre Meinung. Diese waren im Prinzip begeistert, nur zwei Details reklamierten sie nahezu einstimmig: Haarbüschel zwischen den großen Ohren und ein Schwanz mit einem Haarbüschel. So ist der Lesofant geworden, wie er ist!

Vom 24. bis 30. November 1986 fand schließlich das erste Lesofantenfest in der Hauptbücherei statt. Von Beginn an waren Schulvorstellungen an den Vormittagen, Kinofilme, Theater (unzählige Welturaufführungen, Österreich- und Wienpremieren

und Dernieren), Lesungen, Musik, Animationen und Bücherausstellungen fix dabei.

Zu Beginn verantwortete ich mehrere Aufgaben selbst: Programmieren des Programms, Gesamtkoordination, Fundraising, Budgetverwaltung, Bühnentechnik, Um- und Aufbauten, Grafik, Pressearbeit, Auftritte als Moderator und im Lesofantenkostüm. Mit den Jahren konnte ich zu meinem Glück immer mehr Aufgaben delegieren: Ab dem fünften Jahr hat die Grafik Walter Wick, ab 1995 Robert Radelmacher und ab 2008 Raoul Krischanitz übernommen. Bald gab es



▶ Das Sujet des Lesofantenfests 2009

einen Bühnentechniker und eine Pressebetreuung. Mit den Vorbereitungen für die Übersiedlung in die neue und großartige Hauptbücherei am Gürtel hat das Lesofantenfest die Veranstaltungsräume in der alten Hauptbücherei in der Skodagasse verloren. Das einzig wirklich Traurige daran war, dass ich seither keine Filme mehr professionell zeigen konnte (in der alten Hauptbücherei gab es einen Filmvorführraum). Doch heuer, im 24. Jahr, ist es zum großen Glück wieder möglich, da das Lesofantenfest im Kinosaal der media wien drei Wochen lang Filme zeigen wird.

Drei besondere Programme waren fast von Beginn an dabei: spielbox wienXtra, KinderKurier-Zeitungswerkstatt, Bücherflohmarkt und bis vor sechs Jahren Internetsurfen mit Betreuung. Zwei Sponsoren waren nahezu von der ersten Stunde an dabei: die Wiener Städtische und der Kurier. Und was unglaublich, aber wahr ist: von Beginn an bis heute haben mit mir zwei KollegInnen bei JEDEM Lesofantenfest mitgearbeitet: Sabine Steiner und Wolfgang Berger.

## 24 Jahre Lesofantenfest

Durch die Übersiedlung ins neue Haus ergab sich eine wesentliche Änderung des Lesofantenfests: es ist mobil geworden. Die Entscheidung für die Mobilität hat die Präsentation des Festivals und die Präsenz in der Stadt verändert. Seit 1995 werden vier bis sechs Büchereien als Veranstaltungsorte genutzt. Was bedeutet, dass diese Büchereien total umgebaut werden und ein Schwarzzelt hineingebaut wird. Die ZuschauerInnen sitzen auf einer Arenatriebühne, der Bühnenraum ist mit Licht und Ton professionell ausgestattet. Das Lesofantenfest-Programm in den anderen 23 bis 25 Zweigstellen findet in den Büchereiräumen statt, maximal durch Scheinwerferlicht und Ton unterstützt.

Beim Lesofantenfest waren immer schon Programme für die Kleinsten zu sehen. Um diese besser dem interessierten Publikum bekannt zu machen, wurde 2002 eine eigene Programmschiene für Kinder von zwei bis vier Jahren eingeführt, LESOFANTINO genannt.

Um das Lesofantenfest auch akustisch prägnant zu machen, ging ich im Jahr 2000 mit sechs Jazzmusikern ins Tonstudio. 2002 nochmals, um auch Musik für LESOFANTINO zu produzieren. Christian Mühlbacher und Christoph Cech haben komponiert: Zweimal Einlassmusik sowie eine für LESOFANTINO und insgesamt drei Musik-Signations als kurze Begrüßung vor jeder Veranstaltung und den Einsatz im Rundfunk, eingesprochen von der SchauspielerIn Elisabeth Prohaska und mir.

Seit 2004 gibt es die erfolgreiche AbenteuerLesenacht BücherDschungel, eine Kooperation der besonderen Art: Der Dschungel

Wien ist mit einem Spezialprogramm zu Besuch beim Lesofantenfest und das Lesofantenfest ist mit der AbenteuerLesenacht zu Besuch im Theaterhaus.

Die traditionellen Werbemittel sind: A1-Plakate, ca. 40-seitige Programmhefte, sechsseitige Programmfolder, Homepage, Einschaltungen, Aufkleber, Postkarten, Luftballons.

Die Zahlen über 23 Jahre Lesofantenfest sind beeindruckend: 1 431 Programmpunkte, 378 Aktionstage, 208 000 BesucherInnen, 456 Theater- und Literaturprogramme, 109 Filme in den ersten 13 Jahren (1986–1998)

Von Anbeginn mit dabei waren: wienXtra spielebox und KinderKurier-Zeitungswerkstatt, neben wechselnden Rahmenprogrammen wie Bücherflohmarkt, Workshops, Animationen und Ausstellungen.

## Selbst ein Lesofant verändert sich ...

Sie fragen, wie sich der Lesofant in diesen 23 Jahren verändert hat? Dies ist wohl am einfachsten in einer Art Revue zu sehen. Lesofant landet pummelig und entspannt 1986 in einer Rakete! Bald darauf kleidet er sich ähnlich einem Rocksänger mit Käppchen und wirkt schon agiler. Witzig und kaum verändert viele Jahre hindurch: als Flieger in einem Flugzeug oder wie Supermann selbst fliegend oder rüsselstehend winkend. Mit Bauch und glücklich winkt er aus dem ersten Lesofanten-Büchereien-Logo und als Astronaut aus dem Kinderbüchereiführer.

Die radikale Änderung widerfährt ihm mit der Kinder-Homepage Kirango. Da wirkt er plötzlich viel jünger, aber auch schlanker. Vielleicht die vielen Pendlerflüge zwischen Wien und dem Kinderplaneten Kirango.

2008 wird er für die neue Homepage der Büchereien Wien ([www.kirango.at](http://www.kirango.at)) von Raoul Krischanitz neu gezeichnet. Er hat wieder ein wenig zugenommen und schaut noch herzlicher.

Aber das ist in Wirklichkeit unbedeutend. Wichtig ist, dass er ein Freund der Kinder (mitunter kommen BesucherInnen bereits in der dritten Generation zum Lesofantenfest) geworden und geblieben ist.

### Nähere Informationen unter:

[www.buechereien.wien.at/lesofantenfest](http://www.buechereien.wien.at/lesofantenfest)



► **Werner Kantner** ist Erfinder und Betreiber des Lesofantenfests und betreut in den Büchereien Wien den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen.